



Amtsgericht Charlottenburg

Abteilung 66 5

Registerakten

zum Vereinsregister Band Nr.
über

~~a. Berliner Motoryacht-Verband
- und Wasserski-Verband
Motorboot-Sportverband-Berlin
Motorbootsport- und Wasserski-Verband
Bai~~

Sitz: Berlin

Verfügung der Eintragung Bl.

Satzung Bl. 5

Vorstand Bl.

Liquidatoren Bl.

Weggelegt: 19

Aufzubewahren: — bis 19

— dauernd —

5

66 VR 2496 N₂



Impressum

Angaben gemäß §5 TMG:

MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V.

Am Schlangengraben 9b

13597 Berlin

Im Vereinsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
unter der Nr. VR 2496 Nz eingetragen.

Vertreten durch:

Winfried Severin, Klaus F. Fronmüller, Johannes Wawerek

Dr. Daniel Amkreutz

Tel. 030-54833086 / E-Mail: der-propeller@mvb-berlin.de

Redaktion (V.i.S.d.P. / §55 Abs.2 RStV):

Winfried Severin, Klaus F. Fronmüller, Johannes Wawerek

Dr. Daniel Amkreutz

Gestaltung: *Dr. Daniel Amkreutz, Antje Kuhmann*

Vorwort

Liebe Sportsfreunde und Sportsfreundinnen,

mit etwas Verspätung werden wir alle gemeinsam in dieses besondere Jahr des Motoryachtverband Berlin am 10. Mai und am 17. Mai mit dem Anfahren in unseren beiden traditionellen Revieren an der Havel und an der Spree und Dahme starten. Das gesamte MVB-Präsidium freut sich bereits auf die offizielle Saisonöffnung und auf eine großartige gemeinsame Saison auf dem Wasser.

Bereits diese erste Ausgabe des Propeller macht deutlich, welche Besonderheit in diesem Jahr für unseren Verband ansteht: Das 70-jährige Jubiläum der Gründung unseres Verbands am 8. Dezember 1955. Und Feste soll man feiern, wenn sie fallen, gerade auch in den politisch wechselhaften Zeiten, wie in diesem Jahr.

Deshalb freuen wir uns besonders mit allen ehrenamtlich Engagierten aus unseren Mitgliedsvereinen und natürlich auch mit allen Bootsfahrerinnen und Bootsfahrern das Jubiläum zu begehen: mit unserem Sommerfest im August an der Regattastrecke in Grünau und mit unserem Galaabend im Dezember.

In dieser Ausgabe gibt unser Vizepräsident Dr. Daniel Amkreutz gemeinsam mit seiner Frau Kerstin Einblicke in die Gründung unseres Verbandes. In den weiteren folgenden zwei Propeller Ausgaben 2025 wird noch viel von den beiden zu unserer Geschichte zu lesen sein. Freut euch darauf!

Ein erstes Grußwort vom DMYV-Präsidenten aus Duisburg ist ebenso zu lesen, wie der ganz persönliche Blick von Lutz Großkopf auf die Aktivitäten in den letzten Jahrzehnten im Dahme-Spree-Revier.

Unserer Kooperationspartner, die Allianz-Agentur Uwe Springborn, gibt wertvolle Tipps und Antje Kuhrmann hat einen bezaubernden Bericht zum „Erfahren“ des wunderschönen und vielfältigen Wassersportreviers im Südosten der Hauptstadt beigesteuert: beispielhaftes nachhaltiges und heimatnahes Beisein unserer Berlin-Brandenburger Heimat. Wir werden Antje auch in den nächsten Propeller Ausgaben auf und am Wasser folgen.

Nun viel Spaß beim Stöbern in dieser aktuellen Ausgabe des MVB-Propellers und allen Sportsfreundinnen und Sportsfreunden eine wunderbare Saison 2025 auf dem Wasser!

Fahrt raus aus eurem Vereinshafen, geht auf Entdeckungstörn und trefft euch mit Gleichgesinnten, wo immer ihr den Anker werfen könnt.

Euer MVB-Vizepräsident

Klaus F. Fronmüller

70 Jahre MVB – ein Rückblick und Ausblick Grußwort des MVB-Präsidenten



Winfried Severin, Foto: MBC

2025 ist ein ganz besonderes Jahr für den Motoryachtverband Berlin e.V.. Wir feiern nicht nur unser 70-jähriges Bestehen, sondern werfen auch einen Blick auf die vielen Perspektiven unserer Mitglieder.

Ein Blick zurück: Die Gründung und die ersten Schritte. Die Wurzeln des MVB liegen tief im Jahr 1955. Gegründet aus der Überzeugung heraus, dass Zusammenarbeit und Gemeinschaft essenziell sind, haben sich die Mitglieder schon damals dafür starkgemacht, Wissen zu teilen und Projekte gemeinsam zu realisieren. Das Gründungsprotokoll, das im Amtsgericht Berlin Charlottenburg aufbewahrt wird, ist nicht nur ein Dokument, sondern ein Zeitzeugnis der Entschlossenheit und Visionen unserer Vorfahren.

Es spiegelt die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wider, die es dem MVB ermöglichten, mit viel Engagement und Leidenschaft in die Zukunft zu blicken. Die ersten Jahre waren geprägt von viel Enthusiasmus, aber auch von Herausforderungen. Die Mitglieder lernten, ihre individuellen Stärken einzubringen und als Team zu agieren. Diese Grundlagen sind auch heute noch das Herzstück unserer Gemeinschaft. Anlässlich unseres Jubiläums werden wir einige dieser historischen Dokumente präsentieren, um die Entwicklung des MVB nachzuvollziehen und die Leidenschaft der Gründungsmitglieder wahrzunehmen.

Im Laufe der letzten 70 Jahre hat sich der MVB kontinuierlich weiterentwickelt. Jedes Mitglied bringt seine eigenen Perspektiven und Erfahrungen ein, welches uns als Gemeinschaft bereichert. Ein weiteres spannendes Projekt, das wir in diesem Jahr hervorheben wollen, ist die Revierserie von Antje, die sich mit der Region Dahme-Spree beschäftigt. Der erste Abschnitt ist in dieser Ausgabe zu lesen und bietet einen tiefen Einblick in die Schönheiten und Besonderheiten dieses Gebiets.

Zum Abschluss möchten wir einige herzliche Grußworte an unsere Mitglieder und Freunde weitergeben, die uns anlässlich unseres Jubiläums erreicht haben.

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte ein, aktiv an den Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen teilzunehmen. Ob durch das Schreiben eigener Geschichten, das Teilen von Erinnerungen oder das Mitgestalten unserer Veranstaltungen – jeder Beitrag zählt und macht unser Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die letzten 70 Jahre waren voller Höhen und Tiefen, doch vor allem waren sie reich an Erfahrungen und Freundschaften, die unser Gemeinschaftsgefühl stärken. Wir blicken mit Vorfreude auf die Berichte und Erlebnisse der kommenden Jahre und darauf, wie wir als MVB weiterhin zusammenwachsen können. Mögen die nächsten 70 Jahre genauso aufregend und erfüllend sein wie die vergangenen.

Es grüßt euch recht herzlich, euer Präsident

Winfried Severin

Grußwort des DMYV-Präsidenten zum 70-jährigen Jubiläum des Motoryachtverband Berlin e.V.



Frank Dettmering, DMYV-Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbands gratuliere ich dem Motoryachtverband Berlin e.V. sehr herzlich zu seinem 70-jährigen Bestehen!

Seit der Gründung im Jahr 1955 durch vier engagierte Vereine hat sich der MVB zu einer tragenden Säule des Motorboot-sports in Deutschland entwickelt. Mit heute 30 angeschlossenen Vereinen ist der MVB ein verlässlicher Partner im Deutschen Motoryachtverband und im Landessportbund Berlin sowie im bundesweiten Sportgeschehen.

Die beeindruckende Entwicklung des Verbandes ist ein starkes Zeichen für vorausschauendes Handeln, engagiertes Ehrenamt und sportliches Miteinander. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Präsidium des DMYV wissen wir sehr zu schätzen. Für diese partnerschaftliche Kooperation danke ich dem Präsidium des MVB herzlich – stellvertretend für das gesamte Team des Präsidiums und der DMYV-Geschäftsstelle in Duisburg.

Besonders hervorheben möchte ich die tatkräftige Arbeit des MVB im Bereich der Jugendförderung. Der Kampf um Trainingsstrecken für

Kinder und Jugendliche, die Unterstützung der Vereine bei der Nachwuchsarbeit und die Ausrichtung zahlreicher Wettbewerbe – von der Berliner Meisterschaft im Schlauchbootslalom bis hin zu den zahlreichen Deutschen Meisterschaften im Auftrag des DMYV – unterstreichen eindrucksvoll die zentrale Rolle des Verbands für den Jugend- und Nachwuchssport über die Berliner Grenzen hinaus. Das Kinderschutzsiegel, das der MVB im Jahr 2024 vom Landessportbund Berlin verliehen bekam, steht sinnbildlich für sein vorbildliches Engagement in diesem Bereich. Es zeigt auch die hohe sportpolitische Bedeutung des Verbands.

Und auch im Breitensport ist der MVB ein absoluter Aktivposten: Ob beim Sportschiffertagesdienst oder beim „Stern von Berlin“, dessen Teilnehmerzahlen von Rekord zu Rekord eilen, und den Berliner Crews, die beim DMYV-Fahrtenwettbewerb immer vorne mit dabei sind: Dieser Verband setzt Maßstäbe!

Dass der MVB immer auch ein herausragender Gastgeber ist, wissen wir nicht nur durch die vielen Veranstaltungen in Berlin, sondern auch durch seine starke Präsenz auf der Messe boot & fun Berlin, bei der der Verband traditionell mit Herzblut und Professionalität auftritt.

Im Namen des gesamten Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbands danke ich dem Motoryachtverband Berlin für sein außerordentliches Engagement, seine Gastfreundschaft und seine Impulse für unseren Sport. Ich wünsche dem MVB im Namen des Präsidiums des Deutschen Motoryachtverbands für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg, sportliche Höhepunkte und ein stets gutes Miteinander.

Herzlichen Glückwunsch zum 70-jährigen Jubiläum!

Mit wassersportlichen Grüßen

Frank Dettmering

Präsident
Deutscher Motoryachtverband e.V.

Vier Vereine für einen Verband

Recherche der letzten 70 Jahre - Teil 1



Fotos: Kerstin Amkreutz

Von Kerstin Amkreutz & Daniel Amkreutz

Der Motoryachtverband Berlin e.V. feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Entsprechend hat sich das Präsidium des MVB in diesem Jahr das Siebzigste Jubiläum des Verbandes zum Anlass genommen, gebührend zu feiern aber auch die Geschichte des Verbandes zu betrachten.

Aber wo und wie fängt man an, sich der eigenen Vergangenheit zu nähern? Ausgangspunkt ist die Geschäftsstelle des MVB. Hier sind noch einige Unterlagen aus vergangenen Tagen vorhanden. Diese in Augenschein zu nehmen hat viel Zeit gekostet, aber nicht so viele Erkenntnisse wie erhofft gebracht. Einige wenige Themen dominieren den historischen Schriftverkehr in diesen Unterlagen aus den 1970er & 1980er Jahren, aber um die Historie des Verbandes zu ergründen nicht genug. Hier blieben immer noch viele Fragen offen. Wir hatten keinerlei Informationen über den Anfang des Motoryachtver-

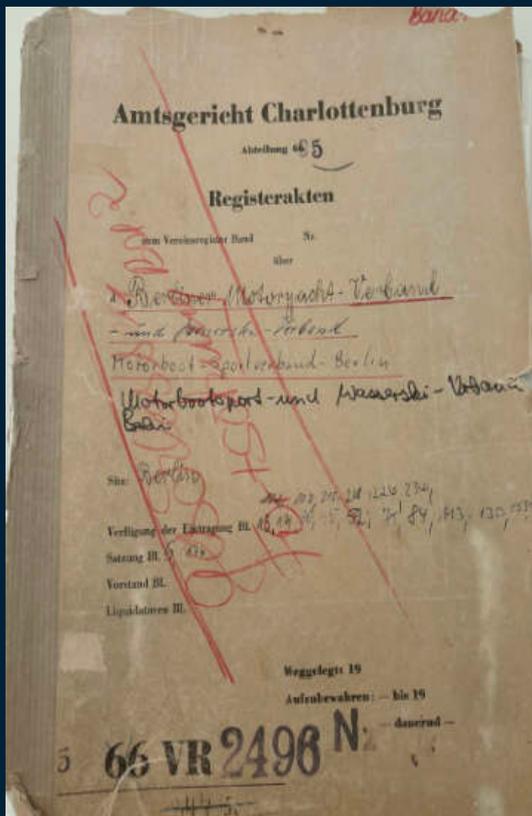
bandes und seine Vorsitzenden oder Präsidenten, die häufigen Namensänderungen und die vielen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder und Mitgliedsvereine. Die gesamte Entwicklung von dem Willen der 4 Gründungsvereine bis zu den 32 Mitgliedsvereinen, die der Verband heute zählt, fehlt in diesen Unterlagen. Also müssen andere Quellen her. Erster Anlaufpunkt ist natürlich das Vereinsregister.

Die Recherche im Internet brachte uns bis zum Jahre 1977 zurück - dort endet der historische Vereinsregisterauszug - immerhin, aber es klafft noch immer eine stattliche Lücke von 22 Jahren. Also geht wohl kein Weg an einem Vor-Ort-Termin vorbei. Das Amtsgericht in Charlottenburg führt das Vereinsregister. Ich habe dort angefragt, ob es die Akte VR2496 des Motoryachtverbandes Berlin e.V. zur Einsicht gibt. Das Amtsgericht antwortete sehr schnell und bot mir an, die Unterlagen einzusehen. Am 01.04.2025 war ich also, mit ausreichend Zeit und mit frisch

geputzter Kameralinse meines Smartphones (eine Kopie der Akte kostet 25ct pro Seite) im Amtsgericht. Ein alter ehrwürdiger Bau aus dem Jahre 1895, in dessen Inneren Gerichtssäle, Büros und Archive verborgen sind. Es riecht nach Papier und Holz. Im 3. Stock, ganz am Ende eines langen Ganges liegt ein kleines Büro, überfüllt mit Regalen voller Akten. An einem Schreibtisch, der ebenfalls überfüllt mit Aktenstapeln ist, sitzt mein Ansprechpartner für die Akteneinsicht. „Hallo, Kerstin Amkreutz, ich habe angerufen, um die Registerakte VR2496 des Motoryachtverband Berlin einzusehen“. Der Beamte antwortet, dass er diese bereits rausgesucht hat und ich diese im Nebenzimmer, ein kleiner Teil des Archives einsehen kann. Ich gehe dorthin, setze mich an einen Tisch und kurze Zeit später wird mir ein etwa 50cm hoher Berg Akten auf den Tisch gelegt.

Da ist sie also: unsere amtliche Geschichte! Der erste Band fällt schon fast auseinander, so oft wurde er in die Hand genommen und überarbeitet. Es war sehr aufschlussreich und ein erhabenes Gefühl, diese alten Akten in der Hand zu halten. Band für Band, Seite für Seite habe ich den Aktenberg bezwungen und dabei immer wieder Fotos gemacht, um diese zu dokumentieren.

Mit den Registerakten lässt sich hervorragend ein großer Teil der Geschichte des Motoryachtverbandes Berlin e.V. erzählen. Die vorhandenen Protokolle der Mitgliederversammlungen geben einen guten Eindruck über die Aktivitäten des Verbandes, aber für ein vollständiges Bild der Geschichte reicht dies bei weitem nicht aus. In dieser Ausgabe starten wir mit dem Anfang, dem Gründungsprotokoll des Verbandes. Es ist der Anfang einer Reise in die Vergangenheit, die wir in dieser und den kommenden zwei Ausgaben mit Besuchen bei Ämtern und Museen, Archiven und natürlich Gesprächen mit Zeitzeugen des Verbandes weiterführen.



Registerakte VR2496 Band 1 - Berliner Motoryacht-Verband und Wasserski-Verband; Motorboot-Sportverband Berlin; Motorboot-Sport- und Wasserski-Verband Berlin

Aber alles, was in den letzten 70 Jahren auf der sportlichen Seite und in der Freizeit geschehen ist, das könnt nur Ihr erzählen. Vielleicht habt Ihr noch Bilder, Geschichten und Erinnerungen, die Ihr mit uns und Sportsfreunden/innen teilen möchtet? Dann schickt sie uns bitte per eMail oder meldet euch für ein Treffen.

Fangen wir jetzt in dieser Ausgabe mit der Gründung des Verbandes an. Auf der nächsten Seite findet ihr das Protokoll der Gründungsversammlung des Berliner Motoryachtverbandes.

3

- 2 -

Gründungsversammlung

des BERLINER MOTORYACHT-VERBANDES E.V. am 8. Dezember 1955
im Clubhaus des Motor-Yacht-Clubs
von Deutschland

Abschrift

Als Gründer und stimmberechtigt sind folgende Sportfreunde anwesend:

- 1.) Der Motor-Yacht-Club von Deutschland e.V.,
vertreten durch Herrn Hellmuth Brandt;
- 2.) Motorboot-Club Charlottenburg,
vertreten durch Herrn Steinlein;
- 3.) Motor-Yacht-Club Tegel,
vertreten durch Herrn Loesdau;
- 4.) Deutscher Motorrennboot-Club e.V. Berlin,
vertreten durch Herrn Bestgen;
- 5.) Herr Wolfgang Ambrosius (Motor-Yacht-Club von Deutschland);
- 6.) Herr Willibald Schäfer (Motorboot-Club Charlottenburg);
- 7.) Herr Stolke (Motor-Yacht-Club Tegel);
- 8.) Herr Rudi König (Deutscher Motorrennboot-Club e.V. Berlin).

Ausserdem sind anwesend:

Herr Venzky,
Herr Schröder,
Herr Zeitler,
Herr Dr. Müller-Voss
(Motor-Yacht-Club von Deutschland);
Herr Heise
(Motorboot-Club Charlottenburg);
Herr Nagel,
Herr Schulz,
Herr Blankenfeldt,
Herr Rätke
(Deutscher Motorrennboot-Club e.V. Berlin).

Der seitlangem gehegte Wunsch aller beteiligten Motor-Yacht-Clubs, diese in einem Verband zusammenzuschliessen, soll heute Wirklichkeit werden.

Als Alterspräsident wird einstimmig durch Zuruf Herr Direktor Venzky gewählt. Dieser übernimmt um 22.30 Uhr den Vorsitz.

Er gibt bekannt, dass eine Kommission, bestehend aus Herrn Dr. Müller-Voss, Herrn Loesdau, Herrn Heise, Herrn Bestgen, eine Geschäftsordnung ausgearbeitet hat. Diese Satzung wird von Herrn Bestgen vorgelesen und von den Stimmberechtigten angenommen.

Damit wurde es Amtlich: Die Unterschriften des 1. Präsidenten Paul Schiller (links), 2. Präsidenten Gründungsversammlung des Berliner Motoryacht-Verband e.V., die im Clubhaus des traditions-

- 2 -

4

Für die Wahl des Präsidenten bzw. der Beisitzer werden folgende Sportfreunde vorgeschlagen:

Herr Direktor Paul Schiller	(1. Präsident)
Herr Bestgen	(2. Präsident)
Herr Steinlein	(3. Präsident)
Herr Loesdau	(1. Beisitzer)
Herr Ambrosius	(2. Beisitzer)

Herr Bestgen bittet, anstelle von Herrn Ambrosius einen Clubkameraden vom Deutschen Motorrennboot-Club zu benennen, weil dieser zahlenmäßig der grösste und sportlich der aktivste Club in Berlin ist. Er weist darauf hin, dass Herr Ambrosius als Segler am Motorbootsport nur bedingt interessiert ist und empfiehlt, als 2. Beisitzer einen Herrn mit entsprechenden Erfahrungen im aktiven Sport, z.B. Blankenfeldt, Radtke oder Nagel zu wählen.

Die Wahl fiel dann auf Sportkameraden Blankenfeldt.

Sodann wurden durch Zuruf folgende Sportfreunde gewählt:

Herr Direktor Paul Schiller	als 1. Präsident	mit 8 Stimmen (einstimmig)
Herr Bestgen	als 2. Präsident	mit 4 Stimmen (4 Enthaltungen)
Herr Steinlein	als 3. Präsident	mit 7 Stimmen (1 Enthaltung)
Herr Loesdau	als 1. Beisitzer	mit 7 Stimmen (1 Enthaltung)
Herr Blankenfeldt	als 2. Beisitzer	mit 6 Stimmen (2 Enthaltungen)

Herr Bestgen gibt bekannt, dass bei einem Stimmenverhältnis von 4 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen eine Vertrauensgrundlage ihm nicht ausreichend erscheine. Erst nachdem Herr Venzky, Herr König und andere Herren um seine weitere Mitarbeit gebeten haben, nahm er die Wahl im Interesse einer weiteren sportlichen Entwicklung in Berlin an.

Als 1. Kassenprüfer wird Herr Ambrosius vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Als 2. Kassenprüfer wird Herr Walter Mareth vom Deutschen Motorrennboot-Club ebenfalls einstimmig gewählt.

Herr Direktor Venzky mit seinen langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Berliner Motorboot-Sports hält einen längeren Vortrag darüber und schlägt vor, dass die dem Verband angeschlossenen Clubs und Einzelmitglieder pro Stimme im Jahr DM 25,- an den neuen Berliner Verband abzuführen haben.

Auf allgemeinen Wunsch wird aber dieser Vorschlag bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Berlin-Wannsee, den 8. Dezember 1955.

Paul Schiller

Adalbert Bestgen

Hans Steinlein

Die Protagonisten sind 4 Vereine, die bis heute eine herausragende Rolle im Verband einnehmen:

Der Motor-Yacht-Club von Deutschland e.V. (MYCvD, gegründet am 20.06.1907), der Motorboot-Club Charlottenburg e.V. (MCCh, gegründet am 06.12.1928), der Motor-Yacht-Club Tegel e.V. (MYCT, gegründet am 01.07.1926) sowie der Deutsche Motorrennboot-Club, der teilweise in den heutigen Motor-Rennboot-Club Berlin e.V. im ADAC, MRC übergegangen ist. Mit anderen Worten gab es über mehrere Jahrzehnte bereits aktiven Motorwasser-

sport in den Vereinen, was zu dem im Gründungsprotokoll erwähnten Wunsch führte, sich in einem Verband zusammenzuschließen.

Die Gründung des Verbandes im Jahr 1955 fällt ein eine Zeit, in der eine Vielzahl von Sportverbänden gegründet bzw. umstrukturiert wurden. Der MVB ist dabei der „jüngste“ Verband im Wassersport in Berlin. Der Landesruderverband wurde unmittelbar nach Kriegsende 1949 (neu) gegründet, die Segler gründeten 1953 den Berliner Seglerverband und die Kanuten ihren Landesverband im Jahr 1954.

Also ist der MVB, wenn auch nur knapp, der jüngste Wassersportverband. 1955 nach dem Gründungsprotokoll und der Eintragung in das Vereinsregister und damit dem Jahr null in der MVB Zeitrechnung. Aber davor? So eine Verbandsgründung findet nicht aus dem „Nichts“ heraus statt und wie zuvor erwähnt existierten die Gründungsvereine schon deutlich länger. Gemeinsame Interessen oder Wünsche führen zu gemeinsamen Unternehmungen.

Den Weg bis zur offiziellen Gründung zu dokumentieren ist heute äußerst schwierig, aber es gibt Hinweise darauf, dass die Idee eine Gemeinschaft der Motorboot-sportvereine, also ein Verband, schon früher existierte - wenn auch nicht offiziell. So fand 1952 das 1. Gesamtberliner Motorboot-Rennen in Berlin-Grünau statt. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Berliner Motor-Wassersport, bestehend aus der Sektion Motorrennsport der DDR und einem Berliner Motoryacht-Verband.

Ob es sich hierbei um den direkten Vorläufer des MVBs oder einem spontanen Zusammenschluss von Vereinen handelt, ist unklar.

Es ist aber ein Hinweis, wie der lang gehegte Wunsch eines Zusammenschlusses, der im Gründungsprotokoll dokumentiert ist, zustande gekommen sein könnte.



AUSSCHREIBUNG

zum

1. Gesamtberliner

Motorboot-Rennen 1952

für internationale und nationale Bootsklassen

auf der Regattastrecke in Berlin-Grünau

am Sonntag, dem 18. Mai 1952

Beginn 13 Uhr Ende 19 Uhr

Veranstalter: „Arbeitsgemeinschaft Berliner Motor-Wassersport“
(Berliner Motoryacht-Verband und Sektion Motorrennsport der DDR, Groß-Berlin)

Durchführung: Sektion Motorrennsport der DDR, Groß-Berlin

Das Rennen ist als öffentliche Veranstaltung von der Sektion Motorrennsport der DDR unter Reg.-Nr. W 1 vom 18. April 1952 genehmigt worden.

Sammlung Olaf Koenig, Dresden
Foto: Sportmuseum Berlin | Wassersportmuseum Grünau

Ausschreibung zum 1. Gesamtberliner Motorboot-Rennen 1952. Mit freundlicher Genehmigung des Wassersportmuseums Berlin Grünau

Doch zurück zum Gründungsprotokoll. Dort zeigt sich bereits, dass der heutige MVB Leitspruch „Wasser gemeinsam erleben“ schon damals eine Rolle spielte und die Gemeinsamkeiten von Motorbootfahrern und Seglern Großes bewirken können. So ist es womöglich kein Zufall, dass das Treffen im Motor-Yacht-Club von Deutschland e.V. - bis heute ein Verein für Motorboot- und Segelsportler - stattfand und Herr Ambrosius - offensichtlich leidenschaftlicher Segler, bei der Gründung nicht nur anwesend war, sondern auch für ein Amt im neuen Verband kandidieren wollte.



Flagge des Berliner Motoryacht-Verband e.V. (gegen 1963)

Doch auch der Wunsch nach „Emanzipation“ des neuen Verbandes durch den Vertreter des Deutschen Motorrennbootclub, Herrn Bestgen, wird schon erkennbar. Leider ist über die an diesem Tag anwesenden Personen bisher wenig bekannt, außer dass Paul Schiller, Direktor, in der Schillerstraße 6 in Berlin-Charlottenburg wohnte. Bekannt ist jedoch, dass es einige Änderungen des Namens unseres Verbandes gab. Gegründet als Berliner Motoryacht-Verband e.V. trug er diesen Namen etwa 10 Jahre lang, bis der Name 1965 in Berliner Motoryacht- und Wasserski-Verband e.V. geändert wurde, um der Bedeutung des Wasserski entsprechendes Gewicht beizumessen. Offensichtlich war dieser Name jedoch nicht wirklich griffig, weshalb bereits 1968 die Umbenennung in Motorbootsport-Verband Berlin e.V. eingetragen wurde.



Flagge des Berliner Motoryacht- und Wasserski-Verband e.V. (gegen 1967)

1979 erfolgte dann eine erneute Erweiterung des Namens in Motorbootsport- und Wasserski-Verband Berlin e.V. Entsprechend der Aktenlage des Vereinsregister blieb dieser Name fortan bis zum 29. März 1990 bestehen, denn am 30. März 1990 erfolgte die Eintragung des heutigen Namens Motoryachtverband Berlin e.V. als gemeinsamer Dachverband für den motorisierten Wassersport in Berlin. An den Namensänderungen wird erkennbar, dass es ein weiter Weg bis zu einem gemeinsamen Verband war, der von vie-



Flagge des Motorbootsport-Verband e.V. (gegen 1970) später auch des Motorbootsport- und Wasserski-Verband Berlin

Die Präsidentinnen und Präsidenten des MVBs



len Personen erklommen wurde. Stellvertretend möchten wir hier auch auf die Präsidentinnen und Präsidenten des Verbandes blicken, denn auch hier gibt es einiges zu berichten.

1 Gründungspräsident war Paul Schiller, der den Verband bis zu seinem Tod am 19. Juni 1961 erfolgreich vertrat und weiter entwickelte.

2 Danach wurde zunächst ein kommissarischer Präsident vom Amtsgericht, Hellmut Brandt, eingesetzt, bis die Hauptversammlung am 28. Dezember 1961 Joachim (Jo) Bürger zum neuen Präsidenten des Verbandes wählte. Die Zeit von 1961 bis 1968 brachte für Joachim Bürger und seine Mitstreiter einige Herausforderungen: es musste eine mögliche Spaltung des Verbandes durch eine DMYV Landesgruppe sowie dem verstärktem Engagement des ADAC verhindert werden. Die klare Haltung und Unterstützung des Landessportbundes Berlin für den MVB brachte 1968 die klare, gemeinschaftliche Perspektive für den Verband, die es

brauchte, um sich in der Epoche Mattner von 1968 bis 1990 durchweg positiv zu entwickeln, auf die wir etwas genauer eingehen möchten.

3 Der Textilkaufmann, Ernst-August Mattner führte den Verband 32 Jahre lang als Präsident. In seiner Zeit wuchs der Verband von 10 Vereinen 1968 auf 15 Vereine und 1000 Mitglieder im Jahr 1975 bis auf 22 Vereine und 1300 Mitglieder im Jahr 1989. Von aussen forderten in dieser Zeit natürlich auch so einige (bekannte) Themen den Präsidenten und Präsidium hinaus z.B. Motorbootsteuer (Vorschlag 1971), Wochenend- und Nachtfahrverbot (Vorschlag 1973 - zeitweilig in Kraft), allgemeine Bootsführerscheinpflcht (1972 - vom DMYV unterstützt).

4 Nach der Wende übernahm Hanns-Ekkehard (Ekki) Plöger das Steuer des Verbandes. In dieser Zeit wuchs die Zahl der Mitglieder durch die Aufnahme der Dahme-Spree Vereine nachhaltig. Die Umbenennung des Verbandes bedeutete auch



einen Neuanfang. Die wieder gewonnene Freiheit auf den Gewässern sorgte für Aufbruchstimmung und neue Wettbewerbe.

5 2005 übernahm die Tochter Maya-Sylviane Plöger die Präsidentschaft des MVB, die sie bis 2014 innehatte. Danach folgten schnellere Wechsel an der Spitze des Verbandes.

6 Karin Peisker-Wichert baute in ihrer Amtszeit insbesondere den Schlauchbootsport der Jugend im Verband nachhaltig aus und legte den Grundstein für die Erfolge der Berliner Motorbootjugend.

7,8 2017 übernahm Christian Petersdorf die Präsidentschaft für ein Jahr, ihm folgte 2018 Alexander Raths, der während seiner Amtszeit dem Rennsport besonderes Augenmerk widmete. Unter seiner Zeit positionierte er die Thundercat Klasse im Landesverband als möglichen Einstieg in den Rennsport nach dem Schlauchbootslalom oder MS11.

9 Diese schnellen Wechsel endeten 2019 fast in der Auflösung des Verbandes bevor Winfried Severin mit einem neuen Team antrat und den MVB wieder in ruhigere Gewässer führte. Der MVB hat heute 32 angeschlossene Vereine mit etwa 2100 aktiven Mitgliedern und steht für einen offenen, zukunftsorientierten und gemeinschaftlichen Motorwassersport in allen Bereichen, welches sich in dem ersten Slogan in der Geschichte des MVBs „Wasser gemeinsam erleben“ widerspiegelt.

Soweit für diesen Teil der MVB-Geschichte. Wie geht es jetzt weiter? In der nächsten Ausgabe 02/2025 des Propellers werden wir uns der Sporthistorie im Verband widmen - von Wasserski, über Motorsurf, Rennsport, Breitensport und Jugendsport berichten. Abschließend nochmal unser Aufruf an euch: Wenn ihr noch Fotos, Plakate, Poster oder alte Unterlagen habt, dann meldet euch bei uns. Wir freuen uns über jedes Dokument.

Fortsetzung folgt...

Sekt, Sektoren & Spreepokal

Perspektiven auf 70 Jahre Motorbootsport



Fotos: MWSC1190

Von Lutz Großkopf,
MWSC1190

Als der Motoryachtverband Berlin e.V. (MVB) am 8. Dezember 1955 gegründet wurde, war der kalte Krieg in vollem Gange. Durch die Teilung Berlins war den Vereinen und Betriebssportgemeinschaften (BSG) der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) alias Ost-Berlin alias Hauptstadt der DDR die Mitgliedschaft im MVB verwehrt. Erst 34 Jahre später konnte der MVB die Interessen aller Berliner Motorwassersportler vertreten.

Auf den Gewässern bestand die „Berliner Mauer“ nur aus schwarz-rot-gelben Tonnen mit dem Emblem der DDR und weißen Tonnen mit der Aufschrift „Staatsgrenze“. Für die Wassersportler in West-Berlin galt es diese Tonnenlinie weder absichtlich noch unabsichtlich zu passieren. Dies hätte gravierende Folgen gehabt, so sind auch hier leider „Mauertote“ zu beklagen. Den Wassersportlern aus Ost-Ber-

lin war es hingegen schon kilometerweit vor der Grenze verboten die Gewässer zu befahren. Der Teltowkanal und der Britzer Zweigkanal waren komplett und die Spree ab „Insel der Jugend“ bis zur „Staatsgrenze“ an der Marschallbrücke (SOW km 23,4 bis km 15,3) für den Sportbootverkehr gesperrt.

Nach der Grenzöffnung im November 1989 stand einer grenzenlosen „Wassersportsaison 90“ nichts mehr im Wege. Anfangs gab es an den Grenzübergangsstellen auf den Gewässern noch Kontrollen, wobei diese eher aus „alter Gewohnheit“ stattfanden. Erstmals konnten auf eigenem Kiel die Brandenburger und Ost-Berliner Gewässer von den West-Berliner und Havel, Wannsee und Tegeler See von den Ost-Berliner Wassersportlern erkundet werden.

Die Fahrt von Ost-Berlin zur Müritz, welche bisher nur über Eisenhüttenstadt, Hohensaaten und Liebenwerder möglich war,

verkürzte sich (Hin- und Rückfahrt) über den Niederneuendorfer See und Liebenwerder um rund 400 km.

Nach der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 stand auch den Ost-Berliner Vereinen, nunmehr als „e.V.“, die Mitgliedschaft im MVB offen. Stellvertretend seien hier nur der MBC Wendenschloss, der MV Grünau, der MC Oberspree 1912, der MWSC 1190 und die SG Hirschgarten genannt.

Positiv für den motorisierten Wassersport war auch die Aufhebung des am 1. April 1990 in Kraft getretenen Verbots zur Befahrung des Müggelsees mit Verbrennungsmotoren, welches mit der Wiedervereinigung außer Kraft gesetzt wurde. Waren doch so wieder die beliebten „Umfahrten“ rund um die Müggelberge möglich. Auch wenn seit 1995 dafür nur noch die betonnte Fahrrinne zur Verfügung steht und die Gaststätten Rübezahl und Müggelseeperle dadurch für Motorboote nicht mehr erreichbar sind.

Ohne konkrete Daten nennen zu können wurden auch zeitweise geltende Beschränkungen für Motorboote wie Fahrverbot jedes zweite Wochenende und Mittagsfahrverbote von 12 bis 15 Uhr aufgehoben. Hier hat der ehemalige Präsident des MVB, Hanns-Ekkehard Plöger einen nicht unerheblichen Beitrag geleistet.

Im MVB bestehen auch heute noch, bedingt durch die räumliche Trennung, zwei Reviere, das Havel-Revier und das Dahme-Spree-Revier. Der langen Anreise und auch die Funkpflicht auf der Innenspree tragen leider dazu bei, dass die Teilnahmen im jeweils anderen Revier eher die Ausnahme als die Regel bleiben. Daher werden neben der Berliner Meisterschaft, zu der die Veranstaltungen aus beiden Revieren gewertet werden, auch die beiden Reviermeisterschaften für die separat nur Veranstaltungen aus dem jeweiligen Revier gewertet werden, ausgetragen.



Achtung, ab hier versteht man keinen Spaß!



Beim Anfahren im Havel-Revier



Hanns-Ekkehard Plöger bei seiner Ansprache



Flaggenparade am Spreeufer



Siegerehrung im Clubhaus-Rohbau



Auf zum Anfahren im Dahme-Spree-Revier

Seit 1995 übernahm dann auch Karsten Flach aus dem MWSC 1190 e.V. als erster aus einem Verein des Dahme-Spree-Reviere das Amt des Breitensportwartes. Bis 2005 übte er dieses Amt aus und hat viel zu den vereinsübergreifenden Veranstaltungen wie das An- und Abfahren aber auch den verschiedenen Regatten beigetragen. Außerdem ist er „Erfinder“ der, damals noch dreistelligen, MVB-Startnummern.

Das Anfahren als Saisonauftakt und das Abfahren als Saisonabschluss, jeweils mit der Flaggenparade sind fester Bestandteil jeder Wassersportsaison geworden und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken.

Aber auch die zahlreichen von den verschiedensten Vereinen ausgerichteten Fahrtenwettbewerbe/ Regatten, wie z.B. Spreepokal, Orientierungsregatta, Blaues Band von Grünau, Oberhavelpokal, Köpenick Pokal und Nachtpokal, sorgen für reichlich Abwechslung. Für jeden Skipper sollte also etwas dabei sein. Der Saisonkalender ist jedenfalls Jahr für Jahr reichlich gefüllt.

Durch das Engagement des derzeitigen Vizepräsidenten Finanzen, Klaus Fronmüller, ist mit dem „Stern von Berlin“ seit 2017 auch eine überregional bekannte und besuchte Veranstaltung fest in Berlin etabliert. Hier können alle Wassersportler, egal ob mit Muskel-, Segel- oder Motorboot betriebenem Kahn, Boot oder Yacht, teilnehmen und ein gemeinsames Spektakel erleben. Zum Anfahren im Havelrevier 2024 ging Radio „Welle MVB“ auf UKW 95,2 MHz „on air“ und informierte auch die Teilnehmer ohne Binnenfunk und UBI über das aktuelle Geschehen.

Beim Langfahrtwettbewerb des MVB werden von den Teilnehmern sowohl binnen als auch buten zum Teil beachtliche Entfernungen in alle Himmelsrichtungen zurückgelegt. Sportfreunde des MWSC 1190 waren auf eigenem Kiel z.B. in nördlicher Richtung bis zur dänischen Insel

Flakfortet (N 55° 42.215 E 012° 43.890), in südlicher Richtung bis Aschaffenburg (N 49° 58.525 E 009° 5.270), in östlicher Richtung bis zur polnischen Halbinsel Hel und Gdansk (Danzig) (N 54° 36.175 E 018° 50.905) und in westlicher Richtung bis zu den Niederlanden (N 52° 30.260 E 006° 2.810) auf Törn.

Interessant ist, dass bundesweit mehr als 50% der Teilnehmer am DMYV Fahrtenwettbewerb die Berliner Langfahrer sind. Die anderen verteilen sich auf die „übrigen“ 15 Bundesländer.

Highlight zum 70-jährigen Bestehen des MVB wird das MVB-Skippertreffen an der Regattastrecke Grünau am 9. und 10. August sein.

Vielleicht sehen wir uns dann ja an der Regattastrecke und bis dahin allen Wassersportlern immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel wünscht

Lutz Großkopf
Schatzmeister, MWSC1190



Ehrung der Langfahrer auf der „Passat“



Geteiltes Leid ist halbes Leid – Die Regattafragen



Hoher Besuch zum 60igsten von „1190“



30 Jahre Wassersport grenzenlos



DEUTSCHLANDS GRÖSSTES ANKERMANÖVER





STERN VON BERLIN **19. JULI 2025 AB 12 UHR** **AN DER PFAUENINSEL/HAVEL**

Anmeldung: stern-von-berlin.de

Schnürt die Wanderschuhe und bringt die Räder an Bord!
In unserer **Propeller-Serie** laden wir euch in sechs Teilen ein,
das malerische Dahme-Spree-Revier zu entdecken – sowohl
vom Wasser aus als auch zu Fuß oder mit dem Rad.



VON ANTJE KUHRMANN
(MC-OBERSPREE 1912. E.V.)

Die Dahme und die Spree – Schwestern der Mark Brandenburg

Theodor Fontane beschreibt in seinem Buch „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ seine Eindrücke, als er im Hochsommer 1874 auf einem Boot mit dem Namen „Sphinx“ von Köpenick über Zeuthen, Königs Wusterhausen, Prieros und Groß Köris bis zum Teupitzer See reiste:

„ An der Brücke zu Cöpenick treffen zwei Flüsse beinahe rechtwinklig zusammen: die «eigentliche» Spree und die «wendische» Spree, letztere auch «die Dahme» geheißen. Die wendische Spree, mehr noch als die eigentliche, bildet eine große Anzahl prächtiger Seeflächen, die durch einen dünnen Wasserfaden verbunden sind. Ein Befahren dieses Flusses bewegt sich also in Gegensätzen, und während eben noch haffartige Breiten passiert wurden, auf denen eine Seeschlacht geschlagen werden könnte, drängt sich das Boot eine Viertelstunde später durch so schmale Defilés, daß die Ruderstangen nach rechts und links hin die Ufer berühren. Und wie die Breite, so wechselt auch die Tiefe. An einer Stelle Erdtrichter und Krater, wo die Leine des Senkbleis den Dienst versagt, und gleich daneben Pfuhle und Tümpel, wo auch das

flachgehendste Boot durch den Sumpfundgrund fährt. So diese Wasserstraße.“

Die Dahme ist ein circa 95 Kilometer langer Nebenfluss der Spree, der südlich des kleinen Städtchens Dahme entspringt und zunächst nach Osten fließt. Sie bildet die Grenze zwischen Fläming und Lausitzer Grenzwall und verläuft durch den Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Bei Golßen erreicht sie das Glogau-Baruther Urstromtal und schlängelt sich bis Märkisch Buchholz als naturbelassenes Fließ weiter nach Norden. Dort wird ihr über den Dahme-Umflutkanal Wasser aus der Spree zugeführt, um den Spreewald vor Hochwässern zu schützen. Ab Märkisch Buchholz ist die Dahme schiffbar und weitet sich ab Prieros zu einer Seenkette. Sie fließt durch Berlin-Köpenick, wo sie der Spree das Wasser zurückgibt.

Mit einer Länge von etwa 400 Kilometern ist die Spree einer der längsten Flüsse in der Region Berlin-Brandenburg und spielt eine zentrale Rolle in der Geografie und Geschichte Berlins. Ihren Ursprung hat die Spree in der Nähe von Bautzen in Sachsen, wo sie aus mehreren kleinen Bächen und



Das Sperrwehr oberhalb von Märkisch Buchholz mit der Slipanlage für Kleinfahrzeuge.



Handhabung der Seilwinde am Stellwerk in Märkisch Buchholz.

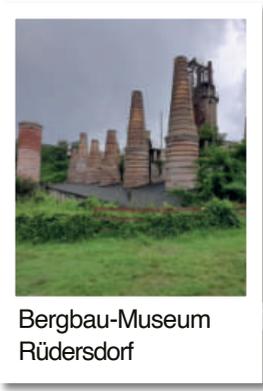
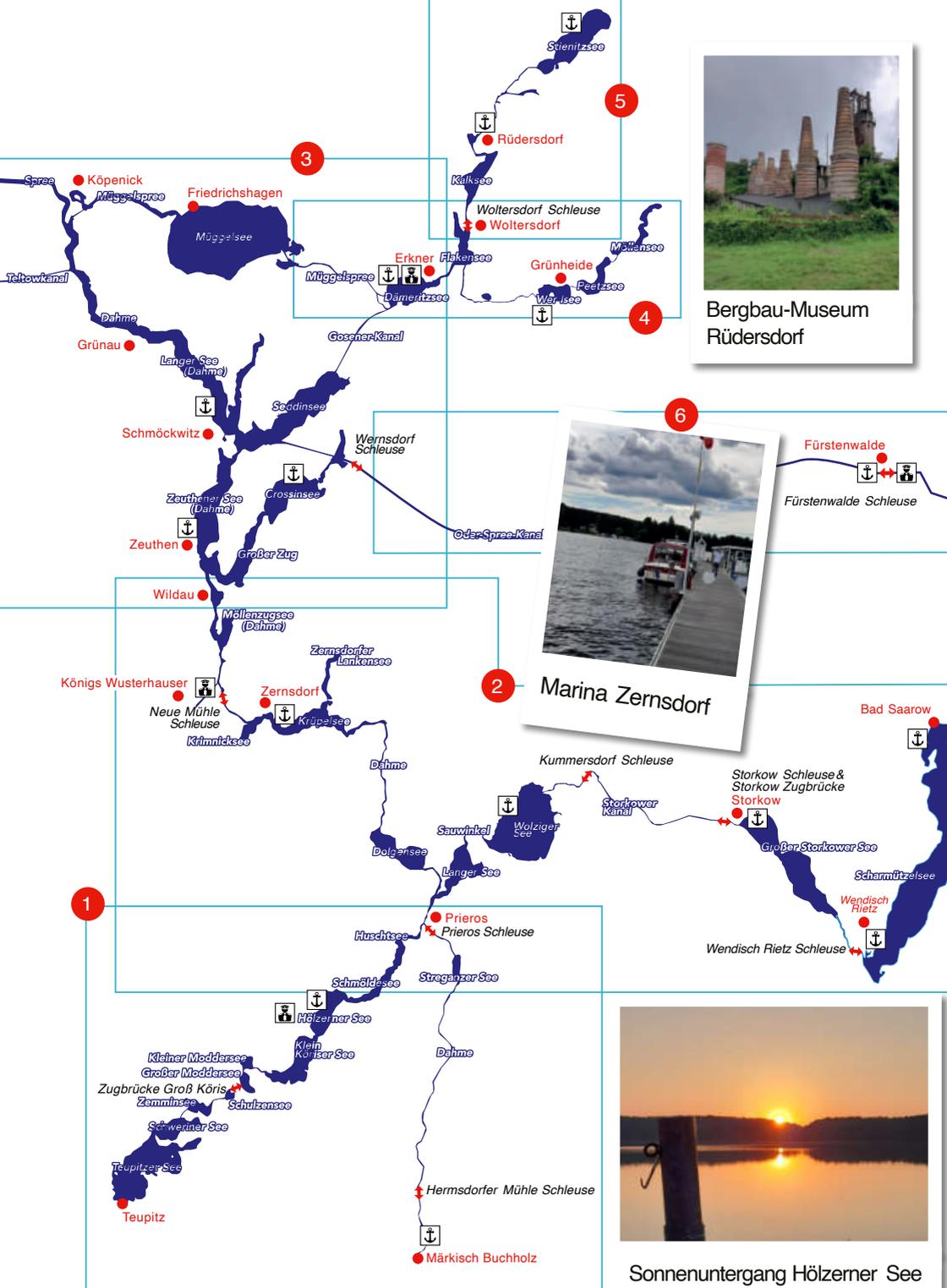


In der Schleuse Prieros reicht der Schleusenwärter immer Bonbons.

Quellen zusammenfließt. Von dort aus fließt sie in nordwestlicher Richtung durch malerische Landschaften, darunter Wälder, Wiesen und kleine Dörfer.

Die Spree durchquert auch die Stadt Cottbus, bevor sie in die Hauptstadt Berlin gelangt. In Berlin teilt sich der Fluss in mehrere Arme und bildet zahlreiche Kanäle, die die Stadt durchziehen und ihr ein einzigartiges Wasserstraßennetz verleihen. In Spandau mündet die Spree in die Havel.

Die Spree hat eine reiche kulturelle Geschichte. Sie war ein wichtiger Handelsweg im Mittelalter und spielte eine zentrale Rolle in der Entwicklung Berlins. Viele Künstler, Schriftsteller und Musiker haben sich von der Schönheit des Flusses inspirieren lassen. Heute ist die Spree ein Symbol für die Verbindung zwischen Natur und urbanem Leben in Berlin.



- 1 Märkisch Buchholz und Teupitzer Gewässer
- 2 Scharmützelsee und Bad Saarow
- 3 Große Rundfahrt
- 4 Löcknitz mit Seenkette
- 5 Rüdersdorfer Gewässer
- 6 Oder-Spree-Kanal



Die Riviera im Südvon Berlin beim Fischer in Blossin



Marina im Feriendorf Wendisch Rietz



Bad Saarow



Schleuse Neuhaus



Fotosund Karte: Anja Kuhlmann

1 DIE MÄRKISCHE RIVIERA IM SÜDEN BERLINS

Von Köpenick über die Dahme nach Märkisch Buchholz

Von Köpenick aus gleiten wir entspannt über die Dahme in südlicher Richtung. Nach etwa einer halben Stunde Fahrt eröffnet sich rechter Hand die Regattastrecke Grünau. Diese historische Strecke wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt und war Austragungsort der Ruder- und Kanuwettbewerbe der Olympischen Spiele 1936. Am 27. Juni 1880 fand hier die erste offizielle Segelregatta statt. Die Regattastrecke Grünau ist die älteste Sportstätte Berlins, die bis heute aktiv genutzt wird.

Nach den 2000 Metern der Wettkampfstrecke weitet sich der Langer See vor uns aus. Bei guten Windverhältnissen begegnen uns zahlreiche Segler, die die Weite des Sees für ihre Manöver nutzen. Am Ufer des Sees gibt es einige idyllische Ankerplätze, besonders im Windschatten der Buchten und der beiden Inseln Großer Rohrwall und Kleiner Rohrwall.

In Schmöckwitz treffen die drei Seen – Langer See, Seddinsee und Zeuthener See – aufeinander. Unser Kurs führt uns zur Schmöckwitzer Brücke und direkt auf den Zeuthener See. Am linken Ufer zeigt sich bereits der Kirchturm von Zeuthen, und am Ende des Sees taucht die Insel Zeuthener

Wall auf. Das Bootshaus Roll heißt alle Gäste herzlich willkommen. Ein Spaziergang entlang der Seestraße lohnt sich, denn hier finden sich viele alte Villen sowie ein Chinesischer Garten, der von 8 bis 22 Uhr für alle zugänglich ist.



Chinesischer Garten

Hinter dem Zeuthener See führt backbords ein Abzweig zum Großen Zug bei Rauchfangerwerder. Unsere Reise führt uns weiter

auf der Dahme flussaufwärts, vorbei an Wildau, über den Sellenzugsee und den Möllenzugsee bei Niederlehme. In Niederlehme, einem Vorort von Königs Wusterhausen, überquert die viel befahrene Autobahn A 10 die Dahme, und die Hafeneinfahrt zum Südhafen liegt steuerbords vor uns. Geradezu befindet sich eine Wasser-tankstelle und die Wasserschutzpolizei. Fünf Minuten später erblicken wir die Schleuse Neue Mühle, die bei Wassersportfreunden für ihren zügigen Betrieb bekannt ist.

Auf dem Krimnicksee zeigen sich die Ausläufer des Örtchens Senzig. Hier befindet sich die Yachtwerft Hellwig, die vor allem Boote und Schiffe nach den Rissen von Theodor und Manfred Ernst – den beliebten Ernst-Riss-Booten wie der Nordsee und dem Seestern – baute.

Eine sehr empfehlenswerte Marina liegt auf der gegenüberliegenden Seite des Krüpelsees: die Marina Zernsdorf. Das freundliche Personal und die moderaten Preisgestaltung den Aufenthalt angenehm. Es besteht die Möglichkeit, Fäkalien zu entsorgen und Wasser zu tanken. Die Eisdielen und das Restaurant bieten eine hervorragende regionale und saisonale Küche. Von hier aus lassen sich auch schöne Radtouren unternehmen, beispielsweise um die Zernsdorfer Lanke oder nach Königs Wusterhausen. Neben der Marina gibt es eine kleine Sandbank, die auch für unsere vierbeinigen Begleiter eine willkommene Abkühlung bietet.



Rund um Zeuthen

Vom Krüpelsee aus setzen wir unsere Reise auf der Dahme fort, die sich ab hier durch



Zwischen Krüppelsee und Dolgensee schlängelt die Dahme als Fließ durch ein grünes Naturreiservat. Eingebettet in die Landschaft liegen am Ufer Kleingärten und Wohnsiedlungen.

Foto: Antje Kuhrmann

Die idyllisch gelegene Schleuse Prieros hat einen der freundlichsten Schleusenwärter, den wir kennengelernt haben.

Foto: Antje Kuhrmann

ein Naturschutzgebiet mit der kleinen Siedlung Bindow schlängelt und sich im Dolgensee ausweitet. Hier sollte man, außer zum Ankern die betonnte Fahrinne nicht verlassen. Nach ca. zwei Kilometern taucht das kleine Dörfchen Dolgenbort mit den beliebten Ausflugslokalen Kuddels, Kober und Fährhaus auf. Alle Lokale bieten Gastanleger an. Eine vorherige Anmeldung ist empfehlenswert.

Ab Dolgenbort schlängelt sich die Dahme wieder als Fließ durch die Landschaft und es gibt am Ufer viel zu entdecken. Nach etwa einem Kilometer liegt rechtes Ufer der Abzweig in Richtung Bad Saarow vor uns. Wir schippern weiter geradeaus nach Prieros und erreichen backbords den Abzweig zur

INFOS

Gastanleger Schmöckwitz, Zeuthen, und Zernsdorf mit Seitensteg:

MC-Grünau:
Tel. 0173 83 07 593
mc-gruenau.de

Bootshaus Roll Zeuthen:
Tel. 0179 2083998
www.bootshaus-roll.de

Marina Zernsdorf (BunBo-Hafen):
Tel. 0152 53669400
Am Außensteg anlegen!

Schleuse Neue Mühle:
Tel. 03375 29 36 86
Kammerlänge: 38,93 m
Kammerbreite: 5,20 m
Hubhöhe: 1,50 m



Fotos: Anja Kühmann



Ursprünglich schlängelt sich die Dahme durch eine Wald- und Wiesenlandschaft.

Die Villa Waldhaus Prieros ist heute eine Hotelanlage.

Anfangs urtümlich wirkend ist die Schleusung in Hermsdorfer Mühle sehr ruhig.

Schleuse Prieros. An der Steuerbordseite geht es weiter auf die Teupitzer Gewässer, die wir in diesem Kapitel auch bereisen werden. In Prieros gibt es einen 24-Stunden-Anleger. Zudem befindet sich hier die Bootswerft Wendisch.

Das Personal in den Schleusen Prieros und Hermsdorfer Mühle ist freundlich und bevor man den obligatorischen Schleusen-Euro ablegen kann, wird jede Crew mit Bonbons versorgt. Da kaum

Bootsverkehr ist, bleibt Zeit für den hilfreichen Austausch von Informationen zum Gewässer durch den Schleusenwärter. Am Streganzer See liegt das Hotel Waldhaus Prieros. Der erste Präsident der ehemaligen DDR, Wilhelm Pieck, nutzte die Villa von 1954 bis 1959

als seine private Sommerresidenz. Nach vorheriger Anmeldung soll ein Anlegen möglich sein.

Bis Märkisch Buchholz schlängelt sich die Dahme durch eine Wald- und Wiesenlandschaft. Das Gewässer ist bei Anglern und Kanuten sehr beliebt. Sechs Kilometer hinter der Schleuse Hermsdorfer Mühle gelangt man an einen Wasser-Wander-Rastplatz mit Duschen, WC, Strom- und Wasserversorgung.

Oberhalb des Liegeplatzes befindet sich das Treppenwehr und etwas weiter flussaufwärts das Sperrwehr Märkisch Buchholz. Eine Weiterfahrt in Richtung Spreewald ist ab hier nur mit Kanu oder Motorbooten bis 350 Kilogramm möglich. Diese Kleinfahrzeuge können mit motorisierten Seilwinden geslippt werden.



Prieros/
Gemeinde
Heidesee



Der naturbelassene Wasserwanderrastplatz in Märkisch Buchholz.

Die Dorfkirche in Märkisch Buchholz und der naturnahe Wasserwanderplatz laden zum Verweilen und Erkunden der Umgebung ein.

Der naturbelassene Wasserwanderrastplatz in Märkisch Buchholz.



INFOS

Biwakplatz Märkisch Buchholz:
Tel. 01511 514 45 19

Restaurant:
Herrmanns Marktwirtschaft
Am Markt 16
15748 Märkisch Buchholz
Tel. 03376 59 85 14

Kanuverleih Märkisch Buchholz:
Eisenbahnstraße 12
15748 Märkisch Buchholz
Tel. 0172 319 62 53
kanusport-dahmeland.de



66-Seen-
Wanderweg





Portal-
Zugbrücke
Groß Körös

Foto: BerndOpitz

Zugbrücke in Groß Körös vom Wasser aus gesehen zwischen dem Schulensee und dem Großen Moddersee. Sie wird auf dem Bild gerade geöffnet. Über die Brücke führt die Lindenstraße.



Wanderrouten
Teupitz



Foto: Assenmacher

Die evangelische Heilig-Geist-Kirche ist ein Sakralbau aus dem späten 14. Jahrhundert. Sie befindet sich in Teupitz im Landkreis Dahme-Spreewald in Brandenburg. Im Innern befinden sich eine barocke Kanzel aus dem Jahr 1692 sowie eine Orgel von 1694.



Ein wunderschöner Sonnenaufgang am Hölzerner See.



Germanisches
Dorf Körös

Die Seenlandschaft zwischen Prieros und Teupitz

Auf seiner Fahrt mit der Phönix hatte Fontane für das Fischerdorf Groß Köris nicht viel übrig. Allerdings beschreibt er in seinem vierten Band der Wanderungen durch die Mark Brandenburg die hölzerne Portal-Zugbrücke mit großer Präzision – „54 Fuß lang, 17 Fuß breit“. Noch heute überspannt sie den Groß-Körisschen Graben und wurde 2023 komplett saniert.



Historische Fotografie der Portal-Zugbrücke.

Auch Dichter können sich irren, denn die Teupitzer Seenkette ist ein wahres Juwel für Bootsfahrer und Naturliebhaber. Diese idyllische Wasserlandschaft bietet nicht nur atemberaubende Ausblicke, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten auf dem Wasser. Die Ufer sind von dichten Wäldern, Wiesen und Schilfgürteln gesäumt, die Lebensraum für zahlreiche Tierarten bieten. Die ruhigen Gewässer sind ideal für Naturliebhaber, die die Schönheit der Natur hautnah erleben möchten. Dieses Revier bietet hervorragende Ankermöglichkeiten.

Die Landschaft rund um die Seenkette bietet viele Erkundungsmöglichkeiten

- | Freilichtmuseum „Germanische Siedlung“ Klein Köris
- | Die Burg „Tupcz“ auf der heutigen Schlosshalbinsel
- | Fontanepark mit Seebrücke
- | Die Heilig-Geist-Kirche
- | Spritzenhaus und Bauernschänke

INFOS

Gastliegeplatz Relaxcamping Am Teupitzer See
mit rechtzeitiger Anmeldung Boote bis 10 Meter und 1,10 Meter Tiefgang
Tel.: 0160 7117110

Dahme-Schiffahrt Teupitz
Die kleine Hafenanlage in Teupitz bietet Gastliegeplätze mit Strom- und Trinkwasseranschluss, Entsorgungsmöglichkeiten sowie sanitäre Anlagen und Gastronomie.
Tel.: 033766 624 96

Anlegersteg in der Gutzmannstraße
24-Stunden-Anleger

Tourismuszentrum Prieros

Herr Schäfer und Herr Jeschar
Prieroser Dorfstr. 18a
15754 Heidesee OT Prieros

Tel.: 033768 20 89 30
Fax: 033768 20 89 32
tourismus@gemeinde-heidesee.de



FAHRTEN- WETTBEWERB

41 Logbücher in fünf Wertungsklassen wurden bei der Auswertung der Fahrten der Mitglieder aus den dem DMYV angeschlossenen Vereinen berücksichtigt. Die Platzierungen in den einzelnen Klassen sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet.

Die Crews haben auf ihren Törns und Touren jede Menge Kilometer und Meilen im Kielwasser gelassen. Zu gewinnen gab es neben Ruhm und Ehre für die ausdauerndste Fahrten-Crew auch wertvolle Tankgutscheine, die von der Pantaenius Versicherung gestiftet werden. Die Siegerehrung der Teilnehmer 2024 erfolgt dieses Jahr im festlichen Rahmen beim großen Tourenskipertreffen in Leer vom 31. Juli bis zum 3. August (siehe rechts).

Auch für die Saison 2025 ist natürlich der Fahrtenwettbewerb geplant. Dafür müssen fleißig und sorgfältig Logbücher geführt werden. Infos zum Fahrtenwettbewerb gibt's in der Broschüre „Aus-schreibung Fahrtenwettbewerb“, die zusammen mit dem Anmeldeformular als PDF unter www.dmyv.de/downloads in der Rubrik Breitensport heruntergeladen werden kann.

DMYV-Fahrtenwettbewerb 2024

	Name	Mitgliedsverein	Boot	Klasse	Punkte
1.	Nico Mittelstaedt	Wassersportverein Tegel Süd e.V.	Hang Loose	A	781
2.	Rainer Wäsch	WVW e.V. Bremerhaven	Minerva	A	699
3.	Mike Acksel	Motorwassersportclub Oberspree 1912 e.V.	Eisbär	A	659
4.	Mario Reiniger	SV Wasserfreunde Grünau e.V.	Oma	A	115 ⁵
1.	Marian Müller	SBV	Starfish	B	1961 2,5
2.	Günter Kuhn	Erlenbacher Wassersport Club	Joker	B	1346
3.	Torsten Rietscher	Motorwassersportclub Oberspree 1912 e.V.	Tabea	B	797
4.	Mike Schulz	Motorwassersportclub Oberspree 1912 e.V.	Malou	B	613
5.	Jörg Bauer	NC Oestrich-Winkel	Happy End	B	286
1.	Joachim Zilch	Erlenbacher Wassersportclub	Mabuhay	C	1068
2.	Robert Zwettler	MWSC 1190 e.V.	Fearless	C	1036
3.	Hans-Joachim Mittelberger	MWSC 1190 e.V.	Dorena	C	902
4.	Hardi Noock	SG Hirschgarten	Oreawarka	C	650
5.	Dr. Peter und Angela Nawrotzki	Motor-Yacht-Club Tegel e.V.	Jules Verne	C	636
6.	Frank & Kirsten Sachse	MYC Preußen Berlin	Étoile	C	624
7.	Birgit Paeschke-Riewe	BWV	Merlin	C	515
8.	Olaf Wolf	SG Hirschgarten	Manati	C	248
9.	Mario Preuss	MWSC 1190 e.V.	Sunshine	C	223
10.	Frank Rempf	MWSC 1190 e.V.	Seebär	C	202

DMYV-Fahrtenwettbewerb 2024					
1.	Frederick Domel	MWSC 1190 e.V.	Moin Moin	Jugend	765
1.	Ewald Fröhle	YC Hörnle Grenzach-Wyhlen	Mary-Roos	Mastersport	4172
2.	Ferda und Paul Zawinell	AMC	Ferda	Mastersport	3798
3.	Klaus Passeck	BWV	Biene	Mastersport	2325
4.	Karin Peisker-Wichert & Marco Paspigillis	MYC Tegel e. V. Berlin	Bandit	Mastersport	2038 ⁴
5.	Dr. Manfred Neitzert	Motor-Yacht-Club Neuwied e.V.	Vita Nova	Mastersport	1912
6.	Raymont Jaekelmann	WSV 1921 e.V.	Sogno	Mastersport	1486
7.	Herbert Schoenmakers	SBV / KNMC / vnm	Akershorn	Mastersport	1397
8.	Gisela Ostwald	WSV 1921e.V.	Lolans	Mastersport	1178
9.	Dr. Henrik Stulpner	MYC Ludwigshafen	Tethys	Mastersport	1155
10.	Manfred Lindner	MWSC 1190 e.V.	Nemo	Mastersport	1123
11.	Elke & Ocko Schmidt	MY Riverhoot 2013	Splendid	Mastersport	1116
12.	Lutz Großkopf & Simone Großkopf	MWSC 1190 e.V.	B5	Mastersport	1020
13.	Jürgen und Christiane Piaschke	Motorwassersportclub Oberspree 1912 e.V.	Moritz	Mastersport	1017
14.	Karl Reitze	Motor-Yacht-Club Tegel e.V.	Jan Haring	Mastersport	1008
15.	Giesela und Ralf Bendfeldt	SBV	Dahme	Mastersport	922
16.	Jörg W. Ziegenspeck	SBV	MSY Marjellchen	Mastersport	722
17.	Werner Lubjinski	SBV	Quin	Mastersport	671
18.	Peter Otto	Wassersportfreunde Imchen e.V.	Marlies	Mastersport	610
19.	Ralf Koss	MWSC 1190 e.V.	Man Tau	Mastersport	434
20.	Simone Großkopf & Lutz Großkopf	MWSC 1190 e.V.	B5	Mastersport	361
21.	Klaus Reiniger	SV Wasserfreunde Grünau e. V.	Olympia	Mastersport	358

TOURENSKIPPER-TREFFEN IN LEER

Vom **31. Juli bis zum 3. August** findet das große Tourenskipper-Treffen des DMYV im ostfriesischen Leer im Rahmen der Veranstaltung „Leer Maritim“ statt.

Erwartet werden eine große Anzahl von Booten und Yachten aus Deutschland und dem benachbarten Ausland, insbesondere aus den Niederlanden. Ein buntes und informatives Festprogramm erwartet die Tourenskipper neben dem geselligen Miteinander im schönen Hafen von Leer, nur wenige Gehminuten vom hübschen Stadtzentrum mit seinen Restaurants, Cafés, Boutiquen und Geschäften.

Auch Sportbootskipper ohne „See“-Führerschein haben die Möglichkeit, die letzten Kilometer über die Seewasserstraßen in Begleitung von Inhabern des Sportbootsführerschein See zu absolvieren.

Eines der Highlights wird die große Abschlussparty der Leer Maritim 2025, die große „Ocean NIGHT“ im Zollhaus am Hafen von Leer am 2. August ab 22.00 Uhr.

Tickets gibt's im Vorverkauf. Für Bootsfahrer und Teilnehmer der Veranstaltung „Leer maritim“, die ihre Teilnahme im Vorfeld angemeldet haben, ist der Eintritt inklusive.

Weitere Infos auf:

www.dmyv.de

Quelle: DMYV

70 Jahre Leidenschaft auf dem Wasser – Allianz Esa gratuliert



Von Uwe Springborn, Allianz ESA

Zum stolzen 70-jährigen Bestehen des Motoryachtverband Berlin e.V. möchten wir als Allianz Esa und Ihre betreuende Versicherungsagentur, die Allianz Uwe Springborn herzlich gratulieren! 70 Jahre sind nicht nur ein Zeugnis von Leidenschaft für den Wassersport, sondern auch ein Beweis für die kontinuierliche Hingabe und Engagement für die Gemeinschaft der Boots- und Yachtliebhaber.

Die Wurzeln der Boots- und Yachtversicherungen reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück, als der Wassersport zunehmend an Popularität gewann und Versicherer die Notwendigkeit erkannten, spezielle Policen für Boote und Yachten anzubieten. Mit der Zeit entwickelten sich diese Versicherungen weiter und passten sich den komplexen Anforderungen und Risiken an, die mit der Nutzung und dem Besitz von Wasserfahrzeugen verbunden sind. Die Allianz Esa zählt zu den führenden Spezialisten für Yachtversicherungen. Als Tochterunternehmen der Allianz und als das Kompetenzzentrum für Schiffs- und

Yachtversicherungen halten wir maßgeschneiderte und praxisgerechte Lösungen für alle Boots- und Yachteigner bereit. Finanzstärke und internationale Ausrichtung der Allianz garantieren dabei ein Höchstmaß an Solidität.

Wissen, das Wellen schlägt: Warum der Sportbootführerschein unerlässlich ist.

Die Wasserfläche in der Region Berlin und Brandenburg ist begrenzt und könnte durch weitere, trockene Sommer noch geringer werden. Dies führt dazu, dass sich immer mehr Interessengruppen die vorhandene Fläche teilen müssen. Beispielsweise unterschätzen Eigner oder Mieter von Hausbooten oft ihre Manövrierfähigkeit mit einem 15 PS-Motor bei starkem Wind oder Strömungen. Dies kann zu Schwierigkeiten oder gar Kontrollverlust beim An- und Ablegen, oder beim Navigieren durch enge und stark befahrene Wasserwege führen. Der Sportbootführerschein vermittelt hingegen umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse

die notwendig sind, um sicher und rück-sichtsvoll mit anderen Nutzern zu interagieren. Dies ist entscheidend, um Unfälle zu vermeiden und ein harmonisches Miteinander auf den frequentierten Wasserstraßen zu gewährleisten. Doch selbst eine achtsame Fahrweise schließt unvorhergesehene Unfälle oder Schäden nicht aus. Für Schäden am eigenen Boot ist die Vollkasko- oder auch Teilkaskoversicherung zuständig. Dagegen hilft bei einem Personenschadens der Abschluss einer speziellen Haftpflichtversicherung für Boote und Yachten.

Wenn das Fahrgastboot unbeabsichtigt zu einer Haftungsfalle wird

Eine überraschend häufig vorkommende Falle besteht darin, Fahrgastboote als privates Sportboot zu versichern. Wird ein Boot für kommerzielle Zwecke genutzt, greifen private Versicherungen nicht mehr mit erheblichen finanziellen Belastungen im Schadensfall. Zur Absicherung ist in diesem Fall eine spezielle Schiffshaftpflichtversicherung für die Fahrgastschiffahrt erforderlich.

Die unsichtbaren Risiken von Elektroantrieben auf dem Wasser

Die Zukunft der Antriebstechnologie entwickelt sich nachvollziehbar und unaufhaltsam in Richtung Elektroantriebe. Diese modernen Systeme sind umweltfreundlich, leise und bieten geringere Wartungskosten. Trotz dieser positiven Aspekte sollten verborgene Risiken nicht ignoriert werden:

- Brandgefahr: Elektroantriebe nutzen Lithium-Ionen-Akkus, die bei Beschädigung oder Überhitzung Feuer fangen können.
- Wasser- und Feuchtigkeitsschäden: Elektrische Komponenten sind anfällig für Schäden durch Wasser und Feuchtigkeit.
- Entsorgung und Recycling: Die Entsorgung von Lithium-Ionen-Akkus ist komplex und umweltbelastend.
- Kosten und Wartung: Elektroantriebe können in der Anschaffung teurer sein als herkömmliche Antriebe. Das sollte bei der Planung berücksichtigt werden.

Trotz dieser Herausforderungen ist die Entwicklung von Elektroantrieben auf dem Wasser ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität. Mit Umsicht und den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen können so viele dieser Risiken minimiert werden. Die Zukunft der Schifffahrt kann dadurch nicht nur umweltfreundlicher, sondern insgesamt auch sicherer gestaltet werden.

Regelmäßige Überprüfung des Versicherungsschutzes: Ein Muss!

In der Welt des Wassersports ist es unerlässlich, den eigenen Versicherungsschutz regelmäßig zu überprüfen. Die Bedürfnisse und Risiken ändern sich, sei es durch ein neues Boot, Änderungen in der Nutzung oder in der Gesetzgebung und den Versicherungsbedingungen. Versicherungspolices müssen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Weiterhin können potenzielle Lücken im Versicherungsschutz identifiziert und geschlossen werden, bevor sie im Schadensfall zu Problemen führen. Gemeinsam mit den Spezialisten der Allianz Esa steht die betreuende Allianz Agentur Uwe Springborn allen Schiffs- und Bootseignern beratend zur Seite und erstellt auf den individuellen Bedarf angepasste Versicherungslösungen. So steht einer sicheren Wassersport-saison nichts mehr im Wege.

Wir wünschen den Mitgliedern des Motoryachtverband Berlin e.V. weiterhin viel Erfolg und eine sichere Fahrt auf allen Gewässern!

Sonderkonditionen für Mitglieder vom **Motoryachtverband Berlin e.V.**

Seit dem 01.04.2022 gibt es eine Partnerschaft zwischen dem Motoryachtverband Berlin e.V. und der Allianz Uwe Springborn.

Neben der Förderung des Kinder- und Jugendsports erhalten Mitglieder einen Mehrwert durch Sonderkonditionen bei der Allianz.

Dies gilt für Yacht- und Bootsversicherungen, private Sachversicherungen und Versicherungen rund um den Verein.



Uwe-M. Springborn

Yacht- u. Bootsversicherung
www.allianz-springborn.de/bootsversicherung-berlin



Weitere Themen
www.allianz-springborn.de



Gemeinsam aktiv

- Gruppen-Unfallversicherung
- Veranstaltungs-Haftpflichtversicherung

Rund um den Hafen

- Bootshaftpflicht
- Bootskasko
- Versicherung für Steganlagen
- Gebäudeversicherung

Inhaltsversicherung

- Verein und Vorstand
- Vereins-Haftpflichtversicherung
- D&O Vermögensschaden-Haftpflicht für die Organe (Vorstand)
- Vermögensschaden-Haftpflicht für den Verein
- Vereins-Rechtsschutz und inkl. Immobilien-Rechtsschutz
- Cyberschutz-Versicherung

Uwe-Michael Springborn

Hauptvertretung der **Allianz** 



Saison 2025

Stand: 29.03.2025

Datum	Veranstaltung	Verein	Wertungslauf für		
			BZM HV	BZM DS	BM
10.05.2025	Anfahren Havel-Revier	MYCP			
17.05.2025	Anfahren Dahme-Spree Revier	MCO			
24.05.2025	Spreepokal	MWSC1190			
21.06.2025	Blaues Band von Grünau	MCG			
21.06.2025	Orientierungsregatta	MYCP			
12.07.2025	Familienbootregatta	MBC-B			
12.07.2025	Oberhavelpokal	W11			
19.07.2025	Stern von Berlin	MVB			
26.07.2025	Köpenicker Pokal	SGH			
09.-10.08.2025	Skippertreffen	MVB			
06.09.2025	Nachtpokal	MYCP			
13.09.2025	Lichterfahrt	MCG			
14.09.2025	Lampionfahrt	MBC-B			
27.09.2025	Sportschiffergottesdienst	MVB			
04.10.2025	Abfahren Havel-Revier	WS04			
11.10.2025	Abfahren Dahme-Spree-Revier	SVWFG			

Legende:

BZM HV: Bezirksmeisterschaft Havel-Revier
BZM DS: Bezirksmeisterschaft Dahme-Spree-Revier
BM: Berliner Meisterschaft

Das Mitgliedermagazin des MOTORYACHTVERBAND BERLIN e.V. erscheint 3x pro Jahr - im Jubiläumsjahr 2025 mit einer Sonderausgabe zum 70-jährigen Bestehen des Motoryachtverband Berlin e.V. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich im

August 2025 erscheinen.

Themenvorschläge nehmen wir jederzeit per eMail an der-propeller@mvb-berlin.de entgegen. Habt ihr schon einen eigenen Artikel oder Reisebericht im Kopf oder schon fertig? Schickt ihn ebenfalls einfach an der-propeller@mvb-berlin.de

Feedback - egal welcher Art, ist jederzeit willkommen. Auch Leserbriefe veröffentlichen wir sehr gerne. Schickt dazu einfach eine eMail an die oben genannte Adresse.

Bis zur nächsten Ausgabe!